

Le.
Angehöriges

Ihr wegen viele erwiesene Wohlthaten

Pflichtschuldiges Mitleiden/

Wolten

Über das wohlseelige Ableiben

Der weyland

Hoch · Edlen / Hoch · Ehr und Tugend ·
belobten Frauen/

K R A U E N

Magdalenen Sophien

Gebornen **Löbin/**

Erb · Lehn · und Gerichts Frauen auf Zscheckwitz / ic.

Des

Hoch · Edlen / Best / und Hochgelahrten

M S R R R

Moritz Nikischens/

J. U. weitberühmten Doct. Comit. Palatini Cæs.

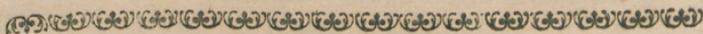
Und der Zeit Wohlbestallten Stadt ·
Syndici, allhier zu Torgau

Hertzlieb gewesenem Ehe · Liebsten/

Dem

Bornehmen Nikischen Hause
begierigt abtragen

Nachgesetzte des Torgauischen
MINISTERII.



T O R G A U /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

[1705]

Das in dem Jahre 1784
in der Stadt Leipzig
gedruckt

Verlegt bey
Johann Friedrich
Gleditsch

1784

Die Kunst der
Schiffbaukunst

von
Johann Friedrich
Gleditsch

Leipzig bey
Johann Friedrich
Gleditsch

1784

1784

Die Kunst der
Schiffbaukunst

von
Johann Friedrich
Gleditsch

Leipzig bey
Johann Friedrich
Gleditsch

1784

1784

1784

Die Kunst der
Schiffbaukunst

von
Johann Friedrich
Gleditsch

Leipzig bey
Johann Friedrich
Gleditsch

1784

1784





Nerr Doctor/ werther Mann/ wir wissen
seine Schmerken/
Die er voll Traurigkeit erstaunet und
bestürzt/
Ja in Boy eingehüllt/ empfindet in dem
Herken/
Weil Ihm der schnelle Todt die Hoff-
nung abgerückt.
Hier wäre nöthig zwar des Orpheus Kunst und Waagen/
Zu holen/ was der Biß der Schlangen weggerafft!
Doch/ leider wer vermag verwegener Weise sagen:
Er sey der starcke Held/ und habe diese Krafft.
Drum ist allhier nichts mehr / als nur Gedult von Nöthen/
Zureagen willig/ was der Himmel zugeschickt:
Als welche mancher Christ durch Andachts Gluth erbeten/
Da ihr bald dieses Creuck/ bald/ jenes hat gerückt!
Gott rüste Ihn auch aus mit dieser edlen Tugend/
Zu einem Trost und Schutz der annoch zarten Tugend!

Zu Bezeigung/ Schuldigsten Mitleidens nebst Wünschung
Göttlichen Trostes Eilend schreib dieses

M. Johannes Vater/
Archi-Diac.

Du nimst O grosser / Hirt ein Schäflein deiner
Weide (Zust/
Aus diesem Jammer Thal zu deiner Himmels-
Du ruffst die Engel auff zur inniglichen Freude /
Uns aber spaltestu darüber Herzk und Brust/
Der Himmel jauchzet zwar / und selbst die theure Seele
Froloset ewiglich dort wo kein Weinen ist/
Wie aber schmachten hier in unsrer Schwermuths-Höhle/
Da die uns trösten kont / so sehnlich wird vermiss.

So hör'ich Wertheße Sie allerseits beklagen
Den schmerklichen Verlust der die Ihr Herze war
Die ganze Stadt ist voll von Ihrem herben Zagen/
Weil die so Sie geliebt/steht auff der Todten Baar.
Und wer doch kan Ihn wohl ohn Threnen sehen wimmern/
Herr Wittber? wer zählt doch die nassen Truffher
auff/

Die treue Kindes-Pflicht aus ihren schwarzen Zimmern/
Ja die gen Himmel schickt/ das ganz beflohere Haus?
Zwar redet denn Jederman weiß was Sie heute verlobren/
Die Seelige war ja Ihr Licht und Sonnen-Schein/
Die rare Gottesfurcht/die Ihr war angehören/
Und Ihre Jugend-Gold will so beweinet seyn.
Doch werden Sie in Gott sich auch zu frieden stellen/
Und denken wie gar wohl der Seelgen droben sey/
Gore selber führe Sie zu seines Trostes Quellen/
Und stehe kräftiglich den müden Seelen bey!

So weinete mit denen Weinen den auß ungeheuchelten Herzen bey dem sel
Abblieben Einer auch noch nach Ihrem Tode Hochgeschätzten
Frauen Gvatterin.

M. Daniel Schick/
Diac. in Torgau.

How verwüßter Fall! O Jammer-volle Stunden!
O traurigcs Geschick! O unglücklicher Tag!
Hier/hier erblickt man mehr tief-geschlagne Wunden/
Als etwan Silead mit Salben heilen mag.
Hier will ein treues Herz sich jämmerlich verbluten/
Weil ihm sein halber Theil durch einen Riß entgeht:
Hier hüthen sich mit Macht die strengsten Trauer-Fluthen/
Da vielen auff einmahl der Mutter-Trost entsteht.
Doch ich getraue mich den Schmerz nicht zubeschreiben/
Den dieser Todes-Fall viel frommen Herzen giebt:
Der Allerhöchste muß hier Artz und Trost verbleiben
Der sonst vor andern ja geschlagne Kinder liebt.
Drum allerliebster Gott gedende doch der Deinen/
Und laß/die deine Hand mehr als empfindlich schlägt/
In ihrer grossen Angst nicht überflüssig weinen/
Weil deine Gnade ja vor Frommen Sorge trägt.

Aus höchsten Mitleiden schrieb diese wenige Zeilen eysfertig

M. Johann Christian Lude/
Prediger in Torgau.

78 M 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

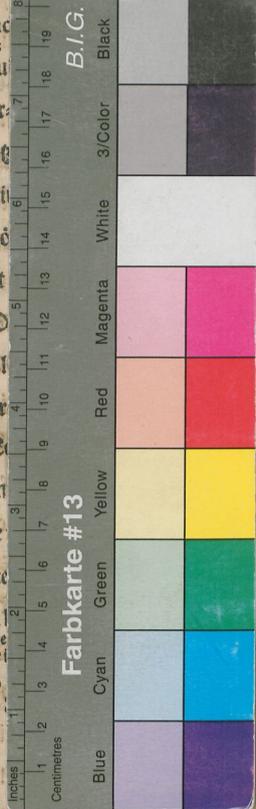
WOM





verändert sehen?

geführte Ehe/



Ihr wegen viele erwiesene Wohlthaten
Pflichtschuldiges Mitleiden/

^{Wollen}
 Über das wohlthätige Ableben
^{Der weyland}
 Hoch-Edlen / Hoch-Ehr und Tugend-
 belobten Frauen/

M R A U E N

Magdalenen Sophien

Geborenen **Löbin/**

Erb-Lehn und Gerichts Frauen auf Zschodertwitz/ 2c.
 Des
 Hoch-Edlen / Best- und Hochgelahrten

M S R R N

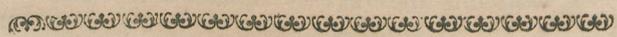
Moritz Nitzschens/

J.U. weitberühmten Doct. Comitum Palatini Cæs.
 Und der Zeit Wohlbestallten Stadt-
 Syndici, allhier zu Torgau

Hertzlieb gewesenen Ehe-Liebsten/

^{Dem}
 Vornehmen Nitzschischen Hause
 begierigt abtragen

Nachgesetzte des Torgauischen
MINISTERII.



T O R G A U /
 Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

[1705]

